

Seite 2  
1700 Mütter u. Kinder zur Kur begrüßt

Seite 3  
FW-Fraktion vor Ort

Seite 4  
kurz berichtet . . .

Guten Tag,

liebe Leserinnen, liebe Leser,

kürzlich jährte es sich um 30. Mal, dass der „Eiserne Vorhang“ gefallen ist, dass die Berliner Mauer, die 28 Jahre Ost- und Westberlin hermetisch voneinander abgeriegelt hat, im wahrsten Sinne des Wortes niedergerissen wurde. Hunderttausende DDR-Bürger/-innen sind am 4. November 1989 auf dem Potsdamer Platz in Berlin zusammengekommen und haben für Freiheit und Demokratie, für freie Wahlen und für ihre Freizügigkeit demonstriert, haben Unrecht und Willkürherrschaft angeprangert. Nur ein paar Tage später war die Grenze offen, die totalitäre DDR brach in sich zusammen. Die Menschen waren besetzt von dem Streben nach Freiheit – und plötzlich war diese Freiheit Realität. Freiheit, ein kostbares Gut, mit dem sorgsam umgegangen werden muss.



Leider müssen wir 30 Jahre später feststellen, dass unsere Demokratie mit ihren Freiheitsrechten in Gefahr gerät. Radikale, antidemokratische Meinungen werden aggressiv vertreten, Geschichte geleugnet, Politiker/-innen mit dem Leben bedroht oder gar ermordet. Andersdenkende sowie Menschen, die hier berechtigt Schutz suchen, werden angegriffen. Das dürfen wir nicht zulassen! Jede und jeder von uns ist aufgefordert, die Grundwerte unseres Zusammenlebens zu schützen und standhaft dafür Position zu beziehen.

Unsere demokratische Grundordnung verdient es, geschützt zu werden! Treten wir gemeinsam dafür ein!

Ihr

Joachim M. Kühn

Mitglied der FW-Stadtverordnetenfraktion,  
Stadtverordnetenvorsteher

## Straßenbeiträge jetzt endgültig abgeschafft



FW setzen sich durch — Inzwischen in über 50 Kommunen

**Laubach. Es dauerte ein gutes Jahr, aber dafür passt das Ergebnis: Im September hat Laubach auf Antrag der Freien Wähler (FW) und mit Stimmen von FW, SPD, BfL und FDP die Straßenausbaubeiträge endgültig abgeschafft. CDU und Grüne waren dagegen. Anlieger müssen nicht länger bei grundhafter Erneuerung ihrer Straße bis zu 90 Prozent der Baukosten — oft fünfstelligen Beträge — zahlen. Auch die Stellplatzsatzung, die Investitionen in Ortskernen finanziell belastete, haben FW und CDU 2018 außer Kraft gesetzt.**

Die Stadtverordneten vertagten ihren Beschluss zu den Straßenausbaubeiträgen mehrfach. Erst wartete man (erfolglos) auf Zusagen des Landtags zur Gegenfinanzierung. Dann legte Bürgermeister Klug Widerspruch ein, weil es für die ausfallenden Beiträge finanziell keinen Ausgleich gibt. Die FW hatten beantragt, entweder die Grundsteuer zu erhöhen oder „wiederkehrende Beiträge“ einzuführen. In beiden Fällen wären die Kosten gleichmäßig auf alle Einwohner verteilt worden. Eine Mehrheit fand sich für keinen der Vorschläge, sodass die Kosten für Straßenbau jetzt voll aus dem Haushalt der Stadt finanziert werden müssen.

Am 12. September kam es dann zum endgültigen Beschluss: Laubach schaffte die unfairen Straßenbeiträge endgültig ab, ebenso wie inzwischen über 50 andere hessische Kommunen, darunter auch Hungen, Gießen oder kürzlich Reiskirchen.



Die Forderung an das Land Hessen bleibt, den Kommunen das Geld für Straßensanierungen zu erstatten, wie es inzwischen schon neun von 16 Bundesländern tun.

### Stellplatzsatzung aufgehoben

Bereits 2018 hatten FW und CDU die Stellplatzsatzung der Stadt abgeschafft. Sie regelte, dass Bauherren Stellplätze schaffen oder eine vierstelligen Ablösesumme pro Stellplatz zahlen müssen, was vom Grundsatz her richtig ist. In den Orts- und Ortskernen, wo es kaum Flächen für Parkplätze gibt, hatte das aber regelhaft drastische Folgen: Wer dort in Wohnraum, Gewerbe oder Gastronomie investieren wollte, musste erst hohe fünfstelligen Ablösesummen zahlen, bevor er eine Baugenehmigung bekam. Für FW und CDU war das ein krasser Widerspruch zum Wunsch nach Investitionen und Belebung der Ortskerne.



**DER NEUBAU VON RUND 45 WOHNUNGEN** auf dem Areal des alten „Singalumnats“ im Musikerviertel in Laubach schreitet voran. Der Bebauungsplanentwurf lag im Herbst 2019 offen. Bürger und Behörden konnten Stellung nehmen. Die Anregungen werden jetzt abgewogen und — soweit möglich — eingearbeitet. Im Februar will das Stadtparlament den Bebauungsplan als Satzung und einen Vorhaben- und Erschließungsvertrag mit dem Bauträger beschließen. Danach kann der Kirchhainer Projektentwickler Gade-Bau den Bauantrag stellen. Das Foto zeigt hinten die drei geplanten Baukörper, vorne zum Vergleich bestehende Wohnhäuser.

## Kindergarten Wetterfeld – ein Paradies für Kinder

Wo vor einiger Zeit noch das Geld der Wetterfelder in der Sparkassen-Filiale gezählt wurde, entstehen nun mit großer Betriebsamkeit neue Räumlichkeiten für die Kindertagesstätte des Oberhessischen Diakoniezentrums. Voller Freude berichtet die Leiterin, Claudia Schmidt, von dem Vorhaben: barrierefrei, mit eigener Küche, Schlafraum für die Kleinsten, hellem neuem Gruppenraum, Werkraum und einem neu gestalteten, großzügigen Außengelände. Auch Elterngespräche können künftig ungestört geführt und Büroarbeit in aller Ruhe erledigt werden. Mehr als 50 Kinder besuchen aktuell die Einrichtung. „Es wird Zeit, dass



die Baumaßnahmen zu Ende gehen“, sagt die Leiterin. Verständlich, denn Bauarbeiten sind nicht leise und die Bewegungsfreiheit der Kinder ist doch sehr eingeschränkt. Blick zurück auf Juni 2018: In einer kontrovers geführten Debatte in der Stadtverordnetenversammlung sprachen sich einige Stadtverordnete vehement dagegen aus, die Erweiterung der Einrichtung mit einer Bürgerschaft der Stadt zugunsten des Ober-

hessischen Diakoniezentrums als Träger unterstützen. In der namentlichen Abstimmung folgte die Stadtverordnetenversammlung mit den Stimmen von FW, CDU, SPD und Grünen dem Antrag des Magistrats. Jetzt können sich Eltern, Kinder und Fachkräfte auf eine erweiterte Kindertagesstätte freuen, die ab Frühjahr mehr Platz bietet und nach neuestem Standard auch behindertengerecht und barrierefrei ist.

## 1700 Mütter und Kinder seit 2012 zur Kur begrüßt

**Mutter-Kind-Klinik zieht positive Bilanz nach 1,2-Mio.-€-Investition — „Städtische Bürgerschaft richtige Entscheidung“**

**Laubach.** 2011 gab es heftige Diskussionen in Laubachs Politik. Soll die Stadt eine Bürgerschaft über 500.000 € übernehmen, damit die Arbeiterwohlfahrt (Awo) ihre traditionsreiche Mutter-Kind-Vorsorge-Klinik „Anne Frank“ im Dörrenbergweg saniert und barrierefrei umbaut? Bgm. Klug hatte mit allen Mitteln versucht, die drohende Schließung abzuwenden. Die Freien Wähler unterstützten damals die Position des Bürgermeisters. Ohne Bürgerschaft hätte die Awo die Finanzierung nicht stemmen können. 2011 gab es eine hauchdünne Mehrheit dafür im Stadtparlament — und die Awo investierte 1,2 Mio. €.

### Zulassungsverlust drohte

Sieben Jahre später — im Oktober 2019 — besuchte die FW-Fraktion das Haus, um nachzu-



bauete die Awo einen Aufzug über alle Geschosse an, schuf Rampen zwischen historischem Altbau und dem zuvor schon errichteten Neubau. Man erneuerte das Heizsystem, die Küche, erweiterte den Kinderbereich und gestaltete die Zimmer barrierefrei.

### Dreiwöchige Kuren

Seitdem können 16 Mütter mit bis zu 22 Kindern ihre Kuren für jeweils drei Wochen in Laubach absolvieren. Hauseigene Ärzte, Therapeuten, Krankenschwestern, Masseure oder Sozialpädagogen begleiten sie dabei. Zusammen mit Küchen-, Reinigungs-, Hausmeister- und Ver-



waltungskräften gibt die Klinik rund 30 Beschäftigten Arbeit. Auch diese Arbeitsplätze hatte

### Auslastung bei über 95%

„Die Auslastung ist seit dem

Umbau auf über 95 Prozent gestiegen“, berichtete Höhl. „Wir haben im Schnitt 17 Kuren pro Jahr im Haus und konnten seit 2012 über 1700 Mütter mit ihren Kindern hier begrüßen.“

„Diese Zahlen machen die Bedeutung des Hauses für Laubach deutlich. Ob für den Tourismus (Übernachtungszahlen), den Einzelhandel oder gerne genutzte Einrichtungen wie die Schwimmbäder: Es war eine richtige Entscheidung, die Mutter-Kind-Klinik in Laubach zu erhalten“, sagte Dr. Ulf Häbel, FW-Fraktionsvorsitzender, bevor er sich bei Höhl und dem Team des Hauses für die Führung und die gute Arbeit im Sinne der Mütter und Familien bedankte.

### Bürgerschaft bereits halbiert

Und wie ist aktuell der Stand der städtischen Bürgerschaft? „Die Awo kommt seit 2012 plangemäß ihren Verpflichtungen nach und tilgt jährlich 13.000 €. Der aktuelle Stand der Bürgerschaft beträgt noch 253.750 €, ist also fast halbiert“, teilte Klug mit.

Infos: [www.awo-mutter-kind-vorsorgeklinik.de](http://www.awo-mutter-kind-vorsorgeklinik.de)



schauen, was aus der Klinik geworden ist. Bärbel Höhl, die frühere Leiterin, führte die Gruppe durch das wunderschöne Haus und zog eine durchweg positive Bilanz.

„Die Auflagen 2011 waren hoch: Ohne barrierefreien Umbau hätten wir die Zulassung der Krankenkassen und damit unsere Finanzierungsgrundlage verloren“, berichtete sie. Deshalb



Die FW-Fraktion mit ihrem Vorsitzenden Dr. Ulf Häbel (Mitte) besuchte kürzlich mit Gästen die Klinik.

### Fahrrad gesucht

Viele Gäste des Hauses lieben die Natur des Vogelsberg und genießen die Laubacher Radwege. Doch es fehlt an guten Fahrrädern. Wer technisch einwandfreie Kinder- und/oder Damenfahrräder abgeben möchte, kann sie der Mutter-Kind-Klinik spenden. Infos unter 06405-50590.

## Aktuelles aus dem Stadtparlament

Die Stadtverordneten haben in den vergangenen Sitzungen den Antrag der SPD auf **Bau eines Parkdecks** als zweite Ebene des Parkplatzes Bahnhofstraße zunächst abgelehnt. Der Vorschlag soll aber im Rahmen des derzeit entstehende Verkehrs- und Parkraumkonzepts für die Innenstadt geprüft werden.

Wo eine **Hundefreilauffläche** in der Kernstadt ausgewiesen werden soll, wird im April erneut vom Ortsbeirat beraten. Erst nach Ausweisung einer solchen Fläche kann laut Rechtsprechung ein Leinenzwang innerhalb geschlossener Ortschaften auch umgesetzt und kontrolliert werden.

Nicht verkaufen wird die Stadt ihre **Grundstücke entlang der B276** Rich-

tung Schotten, damit ein Teilstück begründet wird. Land und Bund wollen hier einen Unfallschwerpunkt entschärfen. Vor Ort zweifelt man aber Sinn und Zweck. Land und Bund drohen jetzt mit Enteignung



Lutz Nagorr,  
FW-Stadtverordneter

nung der städtischen und privaten Flächen.

Ein Antrag der FW für eine Resolution zur Streckensperrung der B276 für Motorradfahrer — generell oder zu bestimmten Zeiten

im Sommer — lehnte das Stadtparlament ab.

Für das in den neunziger Jahren einmal geplante **Baugebiet in Ruppertsburg** in Richtung Wetterfeld bleibt der Bebauungsplan weiter in Kraft. Der Bauausschuss lehnte den Vorschlag ab, den Bebauungsplan mangels aktueller Nachfrage aufzuheben. Stattdessen will man sich die Option für die Zukunft belassen.

Die **Wahl des neuen Bürgermeisters** der Stadt findet am 6. Dezember 2020 statt (Stichwahl 20. Dezember). Freie Wähler und Grüne wollten aus Kostengründen (Ersparnis 10.000 €) einen gemeinsamen Termin mit der Kommunalwahl im März 2021. Das lehnten die anderen Fraktionen aber ab.

## PERSONELLES

Zu Wechseln bei Mandatsträgern der FW kam es in den letzten Wochen:



K. Emrich

Klaus Emrich (li.) legte sein Mandat als Stadtverordneter nieder, weil ein mehrmonatiger beruflicher



K. Rühl

Auslandaufenthalt anstand. Für ihn rückte Klaus Rühl, (re.) OV von Gonterskirchen,



D. Obwald

nach. Im Ortsbeirat der Kernstadt rückten Arnd Knechtel (re.) für Dirk Obwald (li.) und Dr. Diego Semmler (u.re.)



A. Knechtel

für André Sussmann (u.li.) nach. Beide hatten ihr Mandat aus Zeitgründen - beruf-



A. Sussmann

lich bzw. studienbedingt - abgeben müssen. Obwald bleibt weiter im Stadt



Dr. Semmler

### Verbände, Ausschüsse, Kommissionen, GmbHs, Stadtwaldstiftung



Die Stadt hat zahlreiche eigene Gesellschaften und Verbände oder ist an ihnen beteiligt. Entscheidungen dort werden getroffen von Personen, die das Laubacher Stadtparlament entsendet. Die FW haben diese Aufgaben seit 2016 so verteilt, dass möglichst viele Bürger eingebunden werden konnten. Wir stellen in jeder Ausgabe eine Beteiligungen vor — heute der **Naturpark Hoher Vogelsberg**.

**Aufgabe:** Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes der Vulkanregion Vogelsberg, Anlage und Pflege von Wanderwegen, Schutzhütten, Rastplätzen, Infotafeln, Betrieb des Naturpark-Infozentrums am Hoherrodskopf

**Rechtsform:** Zweckverband

**Träger:** die Landkreis Vogelsberg, Gießen und Wetterau sowie elf Kommunen im Naturparkgebiet, darunter Laubach

**Geschäftsführer:** Rolf Heuchert-Frischmuth

**Gremien:** Zweckverbandsversammlung und -vorstand

**Vertreter der Stadt Laubach:**

Stefan Möller (Lauter)

### FW-Fraktion vor Ort

## Von Axtwerfern und einem lebendigen Dorf

**Münster.** Rege Beteiligung verzeichnete kürzlich der Ortstermin der Freien Wähler in Münster. Die Stadtverordnetenfraktion hielt ihre Sitzung im Vereinsheim der „Asgard Throwers“ in Münster ab. Beeindruckend stellte Vorsitzender Pierre Kaminski seinen Verein vor, der 2011 in Hungen gegründet wurde. Einige Jahre später übernahm der Verein den Sportplatz und das Sportlerheim in Münster und entwickelte es zu einem internationalen Mekka der Axtwerfer.

Inzwischen wurden nicht nur Deutsche Meisterschaften, sondern auch die erste Weltmeisterschaft im Doppelaxtwerfen mit Mannschaften aus 13 Nationen durchgeführt.

Das toll gestaltete Gelände wird 2020 auch wieder Schauplatz internationaler Wettkämpfe sein. „Wir sind so herzlich in Münster aufgenommen worden, dass wir auf Dauer hier bleiben wollen“, dankte Kaminski dem Münsterer Ortsvorsteher Klaus-Dieter Schmitt (SPD).

### Vorbildliche Ortsbeiratsarbeit

Dieser war ebenfalls Gast der Sitzung, um zusammen mit den FW-Mitglieder Florian Schnabel und Peter Behrendt über die vorbildliche Arbeit des Münsterer Ortsbeirats zu berichten.

Schmitt stellte erfolgreiche Projekte des Gremiums vor. Er nannte beispielhaft die Versorgung der Grillhütte mit Wasser und Strom, die Telefonzelle als Bücherschrank und die künftig jährliche Baumpflanzaktion.

Wichtig war dem Ortsbeirat die Einrichtung einer Tagespflegeeinrichtung im Bürgerhaus für fünf Kinder mit einer Pflegemutter, nachdem der Kindergarten wegen der strengen Brandschutzvorschriften vor Jahren geschlossen werden musste.

Sehr lobend sprach sich der Ortsvorsteher über die Initiative der Freien Wähler aus, jedem Ortsbeirat eigene Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen, damit notwendige kleinere Maßnahmen ohne großen bürokratischen Aufwand erledigt werden können.

Schmitt dankte auch Bürgermeister Klug für seine Unterstützung und lobte die Arbeit der Bauverwaltung und des Bauhofes.

Dr. Ulf Häbel, FW-Fraktionsvorsitzender, bezeichnete die Arbeit des Ortsbeirates Münster als beispielhaft. Über alle Parteigrenzen hinweg werden Fragestellungen sachlich behandelt und anstehende Aufgaben konstruktiv gelöst; für parteipolitisches Kalkül gibt es keinen Raum.



Seltene Sportart: Doppelaxt-Werfen

*Ach ja, da war  
doch noch ...*

... die Sache mit  
der Bank, die an der  
Wetterbrücke in  
Münster stand.



Seit vielen Jahren stand sie nun  
die Bank, um sich d'rauf auszuruhen  
am Wege, den einst Luther ging  
als es ihn zog zum Reichstag hin.

Weil in die Jahre sie gekommen  
der Bauhof sich ihr angenommen  
frisch angestrichen, repariert  
sie so den Lutherweg neu ziert.

Doch ein paar Tage später dann  
der Bauhof rückte wieder an  
mit Bagger und mit LKW  
was war denn nun, oh je, oh je?

So hat man plötzlich festgestellt  
das sie ein Hindernis darstellt  
weil Radler, die drauf rasten gern  
mit ihrem Rad den Weg versperr'n !!!

Und ehe man sich hat verseh'n  
war's um das gute Stück gesch'e'n  
die Baggerschaufel vehement  
grub aus die Bank samt Fundament.

Man hatte ja bereits beschlossen  
als Spende von den Jagdgenossen  
Stück ab vom Weg an and'rer Stell'  
'ne Neue hin zu stell'n, ganz schnell.

Gesagt, getan und eins, zwei, drei  
standen gleich da der Bänke zwei  
und mittendrin auch noch ein Tisch  
Problem gelöst — dachte man sich.

Doch weit gefehlt, dieses Verfahr'n  
„Naturfreunde“ rief auf den Plan  
die fanden das als schlechten Witz  
und drohten gar mit der Justiz.

Sie forderten und zwar sofort  
die Bank zurück am alten Ort  
weil sie dort einfach hingehört  
selbst wenn sie auch mal jemand stört.

In Eigenleistung baute man  
sogleich 'ne Bank — mit Monogramm  
und stellt sie auf, wie's vorher war  
Problem gelöst — jetzt alles klar?

Zumindest ist, was man so hört  
für's erste Ruhe eingekehrt  
und außerdem gib'ts nach dem Krach  
Bänke „hibb und dribb de Bach“.

Auf denen man auch dann und wann  
friedlich zusammen sitzen kann  
und wenn mal was im Wege steht  
man's einfach nimmt und rüber hebt,

meint euer *hega*

und wünscht euch allen ein gesundes  
und vor allem friedvolles Jahr 2020 !



Foto: Georg Pimeisl

Wir wünschen allen  
Bürgerinnen und Bürgern  
alles Gute für das neue Jahr  
2020 !



Ihre  
Freien Wähler  
Laubach

Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig  
und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach.  
Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr.  
Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200  
Stück. Redaktion: Dirk Obwald, Heinz Galonska, Joachim  
M. Kühn.

## kurz berichtet . . .

**DAS FREIBAD** in Laubach soll 2021/22 ein Edelstahlbecken und neue Technik erhalten. Der Kubus des Bades bleibt in bekannter Form erhalten. Für die mit 3,5 Mio.€ veranschlagten Kosten erhält die Stadt voraussichtlich 3 Mio.€ Zuschüsse von Bund und Land. Aus anderen Fördertöpfen (IKEK/Dorferneuerung) sollen ergänzend Mittel beantragt werden, um die Attraktivität des Bades zu steigern. Ein Runder Tisch der Schwimmbadnutzer erarbeitet dazu gerade Vorschläge. Im Gespräch sind modernisierte Duschen und Umkleiden, ein größeres Kinderbecken, kleinere Rutschen, mobile Spielgeräte und Eventmodule, die zeitweise am Beckenboden verankert werden können. Diesem Grundsatzbeschluss stimmten FW, CDU und Grüne im Stadtparlament zu.

**DIE BÜHNE DES DGH FREIENSEEN** soll nach dem Willen des Ortsbeirates renoviert werden. Dazu bemüht sich das Gremium um Ortsvorsteher Hermannski (SPD) nun um Gelder der Stadt und der Stadtwaldstiftung und wirbt um Eigenleistung der Vereine.

**IN DER FRIEDHOFSKAPELLE** der Kernstadt soll es schon bald einen würdigen Abschiedsraum geben, in dem sich Angehörige in ansprechender Form von ihren Verstorbenen verabschieden können. Seit Jahren ist dieses Projekt eine Herzensangelegenheit des Ortsbeirates, für die speziell Ortsvorsteher Günter Haas seit 2013 eintritt. Mit der in Kürze anstehenden Sanierung der Kapelle hofft man nun auch auf die Ein- bzw. Herichtung dieses Raumes.

Ich hab's aus ... *Laubach*

### Dauerwelle ausgeschlossen:

#### **Mc Dreamy - Lädchen für Deinen Hund und Dich**

Aufgeregtes Hundegebell aus dem Wohnhaus begrüßt die zwei- und vierbeinigen Kunden, wenn sie das etwas andere Ladengeschäft in Münster betreten. Für alle, denen das Wohl ihrer Vierbeiner wichtig ist: Hier findet der Mensch das Richtige für seinen Hund, vom Halsband bis zu hochwertiger Hundenahrung. Auch Stubentiger finden in der Licher Straße 36 ein ausgewähltes Futtersortiment. Obendrein gibt es auch Produkte für Herrchen oder Frauchen. Yvonne Platz bietet ausgewählte biologische Pflegeprodukte verschiedener Hersteller oder Gummistiefel, nicht nur für den Hundegang. Damit der Vierbeiner sich rundum wohl fühlt, bietet Torsten Platz perfekte Dienstleistung im Hundesalon von McDreamy an. Waren früher für den gelernten Betriebswirt Zahlen seine Welt, hat er nun seine Liebe zu Hunden zu seinem Beruf gemacht. Fachlich ausgebildet, werden hier Hunde aller Größen und

Rassen gebadet, gekämmt, getrimmt oder geschoren. Mit Geduld und gutem Gespür für die Hundeseele bietet er eine „Wohlfühl-Oase“ für seine felligen Kunden. Und dass dem Ehepaar Platz nicht nur das Wohl der Hunde am Herzen liegt, merkt man an der freundlichen Atmosphäre. Bei einem Fachgespräch unter Hundeliebhauern und einer Tasse Kaffee stellt man schnell fest, dass McDreamy mehr ist als nur ein Fachgeschäft. Öffnungszeiten: täglich außer montags von 9-12 Uhr und 14-18 Uhr. Für alle, die mal nicht zur Öffnungszeiten kommen können, genügt ein Anruf unter 06405-5015925 zur Terminvereinbarung.

